



Strategieplan 2020-2022

Standortbestimmung 2020

Hauptversammlung des zweiten Halbjahres 2020

Inhaltsverzeichnis

I.	Grußwort des Verwaltungsrates	3
I.	RESA-Kurzporträt	5
A.	Aufgabe und Wertvorstellungen	6
B.	Unsere Unternehmensführung	6
II.	Unsere strategischen Herausforderungen – Aktualisierung 2020	7
A.	Erste Herausforderung: die Kundenzufriedenheit	7
1.	Messung der Kundenzufriedenheit	8
2.	Neuer Kundenstandard: die Customer Data Platform (CDP)	8
3.	Neue RESA-Internetseite	8
4.	Entwicklung der Leistungsindikatoren des Unternehmens	9
B.	Zweite Herausforderung: leistungsstarke Verteilernetze	14
1.	Wir sind für unsere Gaskunden da	15
2.	Wir sind für unsere Stromkunden da	16
C.	Dritte Herausforderung: Aufstellung als Verteilersystembetreiber	19
1.	Ausarbeitung einer gemeinsamen strategischen Herangehensweise	19
2.	Smarte Zähler	23
D.	Vierte Herausforderung: eine neue Unternehmenskultur	25
1.	Solide Grundlagen in Form von Vereinbarungen	25
2.	Erste Verwirklichungen	25
III.	Ausreichende Mittel für unsere Ambitionen	28
A.	Finanzierungsquellen	28
1.	Tarif und Erlaubtes Einkommen	28
2.	Darlehen	31
B.	Ergebnisrechnungen und Haushalte	32
1.	Ergebnisrechnungen	32
2.	Bilanz	34
3.	Vereinfachte Cashflow-Tabelle	35
4.	Investierungsprognosen	36
C.	Dividendenaussichten	38
IV.	RESA, ein weltoffenes Unternehmen	40

1. RESA-Kurzporträt

2020 : ein Übergangsjahr

2019 ist aus RESA ein Gemeindezweckverband geworden. Eine neue Rechtsform, die dank der Zustimmung aller 73 angeschlossenen Gemeinden möglich geworden ist und mit der RESA voll und ganz auf sein neues Ziel hinarbeiten kann – zum Wohl der Gemeinden, seiner Kunden und seines Personals.

Aus dem früheren Verteilernetzbetreiber RESA muss nun ein Verteilersystembetreiber werden, der allen Mitgliedern zuverlässige Dienstleistungen und innovative Lösungen anbietet.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat RESA beschlossen, einen Umbauplan mit vier strategischen Herausforderungen umsetzen, die Ihnen bereits auf der Hauptversammlung des zweiten Halbjahres 2019 vorgestellt worden sind. Kundenzufriedenheit, leistungsstarke Netzwerke, neue Berufsbilder und Unternehmenskultur lauten die vier Schwerpunkte unserer Neuausrichtung.

2020 bleibt jedoch für unseren Gemeindezweckverband ein Übergangsjahr. Die von uns bereitgestellten Mittel und die Schritte, die wir zur Bewältigung unserer Herausforderungen in die Wege geleitet haben, werden größtenteils erst 2021 oder sogar 2022 Wirkung zeigen. Vorliegende Auswertung des Strategieplans 2020-2022 gibt uns jedoch Gelegenheit, auf die Ergebnisse zurückzublicken, die bereits erzielt wurden, und eine erste Bilanz zu ziehen.

Diese Bilanz hätten wir nicht vorweisen können ohne das professionelle Vorgehen, das Vertrauen und die Unterstützung unserer Mitarbeiter: Sie haben uns das ganze Jahr hindurch tatkräftig geholfen, trotz der widrigen Umstände in dieser durch das Coronavirus verursachten Gesundheitskrise.

Dafür danken wir ihnen von Herzen und laden Sie ein, die Ergebnisse ihrer Arbeit bei der Lektüre dieser ersten Auswertung des Strategieplans 2020-2022 zu entdecken.

Isabelle SIMONIS

Vorsitzende des Verwaltungsrates des Gemeindezweckverbandes RESA

Pol GUILLAUME, stellvertretender Vorsitzender

Paul ANCION, Verwaltungsratsmitglied

Thomas BOLS, Verwaltungsratsmitglied

Guy COEME, Verwaltungsratsmitglied

Michel GRIGNARD, Verwaltungsratsmitglied

Marie-Josée LOMBARDO, Verwaltungsratsmitglied

Caroline SAAL, Verwaltungsratsmitglied

Pierre STASSART, Verwaltungsratsmitglied

Anne THANS-DEBRUGE, Verwaltungsratsmitglied

Kévin TIHON, Verwaltungsratsmitglied

Laurent ANTOINE, Beobachter

I. RESA-Kurzporträt

Grundlage unseres Handelns ist die grundsätzliche Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass jedem Nutzer im Alltag Energiequellen bereitstehen. Zu diesem Zweck bemüht sich RESA, die Qualität der Gas- und Stromlieferungen seiner Verteilernetze zu erhöhen, indem es sie besser auf die Entwicklung seiner 73 Teilhabergemeinden und auf das Wohl der Bevölkerung abstimmt.

Zwischen 2017 und 2019 hat RESA über 288 Millionen Euro in die Verbesserung der Effizienz seiner Verteilernetze gesteckt und plant, zwischen 2020 und 2022 nochmals mehr als 300 Millionen Euro zu investieren. So sind bis zum 30. September 2020 bereits 42,3 Millionen Euro in die Verteilernetze investiert worden.

Unsere Eckdaten 2019¹

- 245.672 Gaslieferstellen
- 448.251 Stromlieferstellen
- 14.336 Kilometer Stromleitungen
- 4.099 Kilometer Gasleitungen
- 135.500 Straßenbeleuchtungslichtquellen
- 73 Teilhabergemeinden, davon 54 mit Strom belieferte Gemeinden und 58 Gemeinden mit Gasanschluss
- 891 Beschäftigte
- 3.505.088 MWH/Jahr Lieferungen aus dem Stromnetz
- 5.843.230 MWH/Jahr Lieferungen aus dem Gasnetz

Unser Credo bei RESA: ständig besser werden und so bevorzugter Energieversorger der nachgeordneten Behörden, Privatpersonen und Unternehmen zu sein.

¹ Die Zahlen per 31. Dezember 2020 werden bei Abschluss des Geschäftsjahres vorliegen.

Diese Sonderstellung unterstreichen wir dadurch, dass wir in der Lage sind, auf die Anforderungen unserer Kunden einzugehen und all unsere Projekt vor Ort innerhalb vernünftiger Fristen optimal umzusetzen. Mehr denn je ist sich RESA dessen bewusst, was in dieser Richtung zu tun ist. Den von unseren Aktionären Ende 2019 verabschiedeten Strategieplan werden wir als Fahrplan für die Umsetzung unserer Projektaktionen und die Festlegung unserer Ziele zur Zufriedenheit unserer Kunden und Aktionäre nutzen.

A. Aufgabe und Wertvorstellungen:

Als kundennahes öffentliches Unternehmen stellt RESA verlässliche, verantwortungsvolle und gerechte Lösungen bereit, die jeden einzelnen Kunden und jeden einzelnen Haushalt tagtäglich mit Energie versorgen. Diese Ambition bedarf des tatkräftigen Einsatzes seiner Mitarbeiter rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. Getreu seinem Verständnis als öffentlicher Dienstleister hat es RESA SA Intercommunale verstanden, sich neu zu erfinden und damit nachhaltig Mehrwert für die Gemeinden und für seine Kunden zu schaffen, indem es klare Ziele verfolgt und auf neudefinierte Werte setzt: KUNDENNÄHE, VERANTWORTUNG, ZUVERLÄSSIGKEIT, GERECHTIGKEIT.

Beim Lütticher Gemeindezweckverband und öffentlichen Dienstleister RESA gehört Kundennähe zur Unternehmenskultur. Diese kontaktbetonte Kundennähe kommt seinen Kunden, den Teilhabergemeinden, aber auch allen übrigen Stakeholdern (Lieferanten, Partnern, Personalmitgliedern ...) zugute: Sie schafft ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis.

RESA arbeitet mit an der Energiewende: Das Unternehmen möchte zum intelligenten Verbrauch von – mehrheitlich erneuerbaren – Energieressourcen beitragen. Es geht um die gesellschaftspolitische Verantwortung des

Dienstleisters. RESA sorgt auch für nachhaltige Gas- und Stromverteilernetze und hält sich dabei an strengste Sicherheits- und Qualitätsnormen.

Die Zuverlässigkeit des Lütticher Netzbetreibers beruht hauptsächlich auf der Erfahrung seiner Mitarbeiter, der beständigen Qualität seiner Baustellen und Bauprojekte, auf seiner Berufsethik und auf der Einhaltung der Lieferfristen.

RESA versteht sich ferner als Motor für Gerechtigkeit und Solidarität. Wenngleich die Selbstversorgung mit Energie zur individuellen Freiheit gehört; müssen Solidarität und Gleichbehandlung zwischen Bürgern, ob begünstigt oder nicht, zweifelsohne weiterbestehen.

RESA hat vor mehr als einem Jahr damit begonnen, das Unternehmen umzubauen, und ist mehr denn je entschlossen, die ihm anvertrauten Aufgaben zielstrebig und effizient zum Nutzen der Allgemeinheit unter Wahrung seiner neuen Werte zu erfüllen.

- Unternehmensführung
- 4. Herausforderung
- Unternehmenskultur
- 3. Herausforderung
- Neue Berufsbilder
- 2. Herausforderung
- Nachhaltige Verteilernetze
- 1. Herausforderung
- Kundenzufriedenheit

B. Unsere Unternehmensführung

RESA, das 73 Städten und Gemeinden, der Provinz Lüttich und dem reinen Finanzierungsgemeindezweckverband ENODIA gehört, ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, das all seine Stakeholder zufriedenstellen soll.

Dies geht nicht ohne starke, angemessen versorgte Geschäftsführungsorgane, eine Leitungsdelegation mit regelmäßigem Reporting und eine wirksame interne Kontrolle.

Der Verwaltungsrat und die Direktion arbeiten daher Hand in Hand am Erreichen dieses Ziels.

Ferner ist am 1. September 2020 – wie im Strategieplan angekündigt – eine interne Auditfunktion geschaffen worden. Nach einer kurzen Aufwärmphase und anschließender gründlicher Analysearbeit werden die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit im ersten Quartal 2021 erwartet.

II. Unsere strategischen Herausforderungen – Aktualisierung 2020

Wie 2019 berichtet, steht RESA vor vier Herausforderungen, die das Unternehmen zusammen mit all seinen Mitarbeitern und der Unterstützung der eingeführten Governancestruktur meistern wird.

Auf folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere wichtigsten Verwirklichungen des Jahres 2020 vor.

A. Erste Herausforderung: die Kundenzufriedenheit

Wie angekündigt, möchte RESA die Kundenzufriedenheit zum Motor seiner Umwandlung machen.

Deshalb hat RESA 2019 eine etwa vierzig Personen umfassende neue Abteilung gegründet, dessen Hauptaufgabe darin besteht, für den Kunden da zu sein.

Diese Abteilung hat sich zum Ziel gesetzt, zwischen 2020 und 2022 drei bedeutende Vorhaben umzusetzen:

- die Kundenzufriedenheit zu messen und ein Unternehmensziel festzulegen;
- einen neuen Kundenstandard und ein Monitoringsystem auszuarbeiten;
- eine neue Internetseite für RESA und MyRESA anzulegen.

1. Messung der Kundenzufriedenheit

Für die Verbesserung der generellen Zufriedenheit unserer Kunden müssen in erster Linie verlässliche und präzise Messinstrumente entwickelt werden.

Dieses Projekt ist im Oktober 2019 mit der Erstellung einer Leistungsbeschreibung für das für unseren Bedarf optimale Instrument angelaufen. Die Umsetzungsstudie ist 2020 plangemäß durchgeführt worden; das Instrument soll nach jetzigem Stand 2021 zum Einsatz kommen.

2. Neuer Kundenstandard: die *Customer Data Platform* (CDP)

Mit der Customer Data Platform (CDP) werden Daten in einer einzigen Plattform zusammengefasst und gespeichert. Für uns geht es darum, sämtliche Daten unserer Kunden an ein und demselben Ort zusammenzulegen – selbstverständlich unter Einhaltung der allgemeinen Datenschutzregelung (Datenschutz-Grundverordnung) –, sodass wir unsere Mehrwegmitteilungen optimal füttern können.

2019 haben die Teams unserer Kundenabteilung darüber nachgedacht, wie sie dieses neue Instrument am besten in die RESA-Berufsabläufe integrieren könnten. Diese Überlegungen sind das ganze Jahr 2020 hindurch fortgeführt und Ende 2020 mit der Abfassung einer Leistungsbeschreibung abgeschlossen worden.

Abhängig von den verfügbaren internen und externen Ressourcen müsste die CDP Anfang 2022 in unserer Kundenabteilung verfügbar sein. Der Gemeindezweckverband und seine Mitarbeiter werden den Verbraucher dann besser kennen und besser auf seine Bedürfnisse eingehen können.

3. Neue RESA-Internetseite

Wenn es ein Projekt gibt, das die Kundenabteilung 2020 glanzvoll abgeschlossen hat, dann ist es die vollständige Neugestaltung der Internetseite www.RESA.be.

Die ursprünglich für Juni 2020 vorgesehene neue Internetseite ist schließlich am 7. Oktober d.J. geschaltet worden.

Unsere Internetseite ist von Grund auf neu gedacht worden: Sie soll dem Endverbraucher informatives Surfen gewährleisten und die RESA-Dienstleistungen für alle zugänglicher machen.

Der zweite Projektteil, der die Schaffung des Selfcare-Portals MyRESA vorsieht, müsste im Dezember 2020 einsatzbereit sein; er soll während der gesamten Laufzeit dieses Strategieplans weiter verbessert werden.

3. Entwicklung der Leistungsindikatoren des Unternehmens

RESA hat beschlossen, seine Anstrengungen in den Jahren 2020 bis 2022 auf drei Schlüsselfaktoren der Kundenzufriedenheit zu konzentrieren:

- die Anzahl der im Strombereich pro Jahr eingehenden begründeten Beanstandungen,
- die Wartezeiten bei Stromanschlüssen,
- die Wartezeiten bei Gasanschlüssen.

RESA hat sich für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele gesteckt. Für diese drei Bereiche zeigen die Indikatoren für das Jahr 2020 allerdings eine Stagnierung oder sogar einen leichten Rückgang unserer Leistungen an. Die Gesundheitskrise im Frühjahr 2020 hat das laufende Jahr vollständig auf den Kopf gestellt. Obschon sich unsere Mitarbeiter bei der Anwendung neuer Arbeitsmethoden und Abläufe sehr flexibel gezeigt haben, haben wir feststellen müssen, dass unsere Tätigkeit auch von einer Reihe externer Akteure abhängt, die sich – wie wir selber – leider sehr schwergetan haben, optimal weiterzuarbeiten. Auch das Wiederaufleben des

Virus diesen Herbst wird zweifellos Auswirkungen auf die in dieser Auswertung vorgestellten Indikatoren haben².

- Faktor 1 - Anzahl der im Strombereich pro Jahr eingehenden begründeten Beanstandungen

2019 hat RESA insgesamt 481 begründete Beanstandungen erhalten; 350 von ihnen, also 72 %, betrafen ausschließlich Probleme mit Photovoltaikanlagen unserer Niederspannungskunden.

Im Verhältnis zur Gesamtzahl eingegangener Beanstandungen bleibt die Anzahl begründeter Beanstandungen von einem Jahr zum anderen stabil. Die Beanstandungen bei Photovoltaikanlagen, die hauptsächlich auf eine unsachgemäße Entkoppelungsparametrierung des Wechselrichters oder ungenügende Ladekapazitäten zur Aufnahme der erzeugten Energie zurückzuführen sind, steigen jedoch seit mehreren Jahren explosionsartig an. Die Beanstandungen bei Photovoltaikanlagen machten beispielsweise 2017 nur 25% und 2018 nur 44% der begründeten Beanstandungen aus.

Wenngleich vorübergehende Lösungen angeboten werden können, um den „Stromkomfort“ unserer Niederspannungskunden zu verbessern, erfordert die umfassende Lösung der Probleme bei den Photovoltaikanlagen immer öfter Anpassungsarbeiten am Verteilernetz, die sich mehrere Monate hinausziehen können.

Wegen dieser beiden Phänomene – struktureller Anstieg der Beanstandungen bei Photovoltaikanlagen und Fristen für die erforderliche Anpassung des Verteilernetzes – müssen wir unsere Ziele für die Jahre 2020-2022 korrigieren.

Wenngleich wir an unserem Endziel festhalten, werden die dazu eingesetzten Mittel erst in den kommenden Jahren schrittweise Auswirkungen zeigen.

² Die Zahlen für 2020 beruhen auf den Leistungsindikatoren per 31. Oktober 2020. Es handelt sich also um eine globale Schätzung der Leistung des Unternehmens für das Jahr 2020. Die Zahlen per 31. Dezember 2020 werden nach Abschluss des Geschäftsjahres vorliegen und konsolidiert werden.

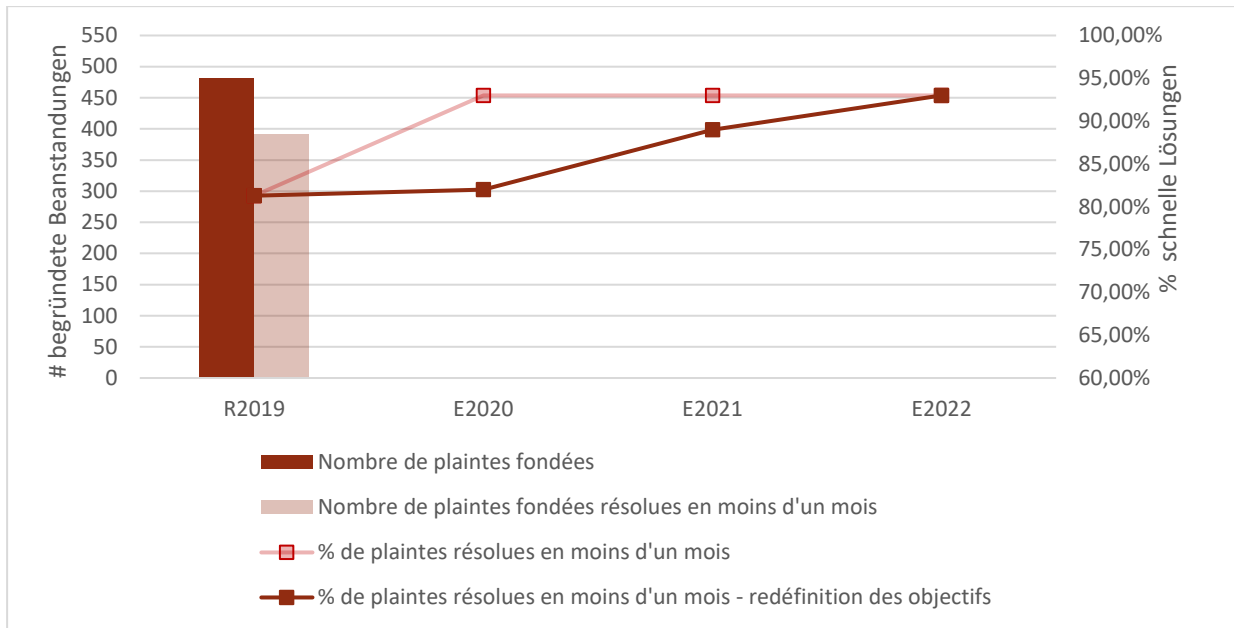


Abbildung 1 - Entwicklung der begründeten Beanstandungen von Niederspannungskunden, die wir in weniger als einem Monat beheben konnten

- Faktor 2 - die Wartezeiten bei Niederspannungsstromanschlüssen

Wenn ein Niederspannungskunde³ einen Anschluss beantragt, wird sein Antrag in zwei Etappen aufgeteilt: die Abgabe eines Anschlussangebots (1) und den Anschluss selber (2).

Folgende Graphiken zeigen unsere Ziele für den Zeitraum 2022-2022⁴.

³ Gemeint sind NS-Stromanschlüsse mit maximal 10kVA ohne vorherige Studie und NS-Stromanschlüsse zwischen 10kVA und 56kVA.

⁴ Die Zahlen für 2020 beruhen auf den Leistungsindikatoren per 31. Oktober 2020. Es handelt sich also um eine globale Schätzung der Leistung des Unternehmens für das Jahr 2020. Die Zahlen per 31. Dezember 2020 werden nach Abschluss des Geschäftsjahres vorliegen und konsolidiert werden.

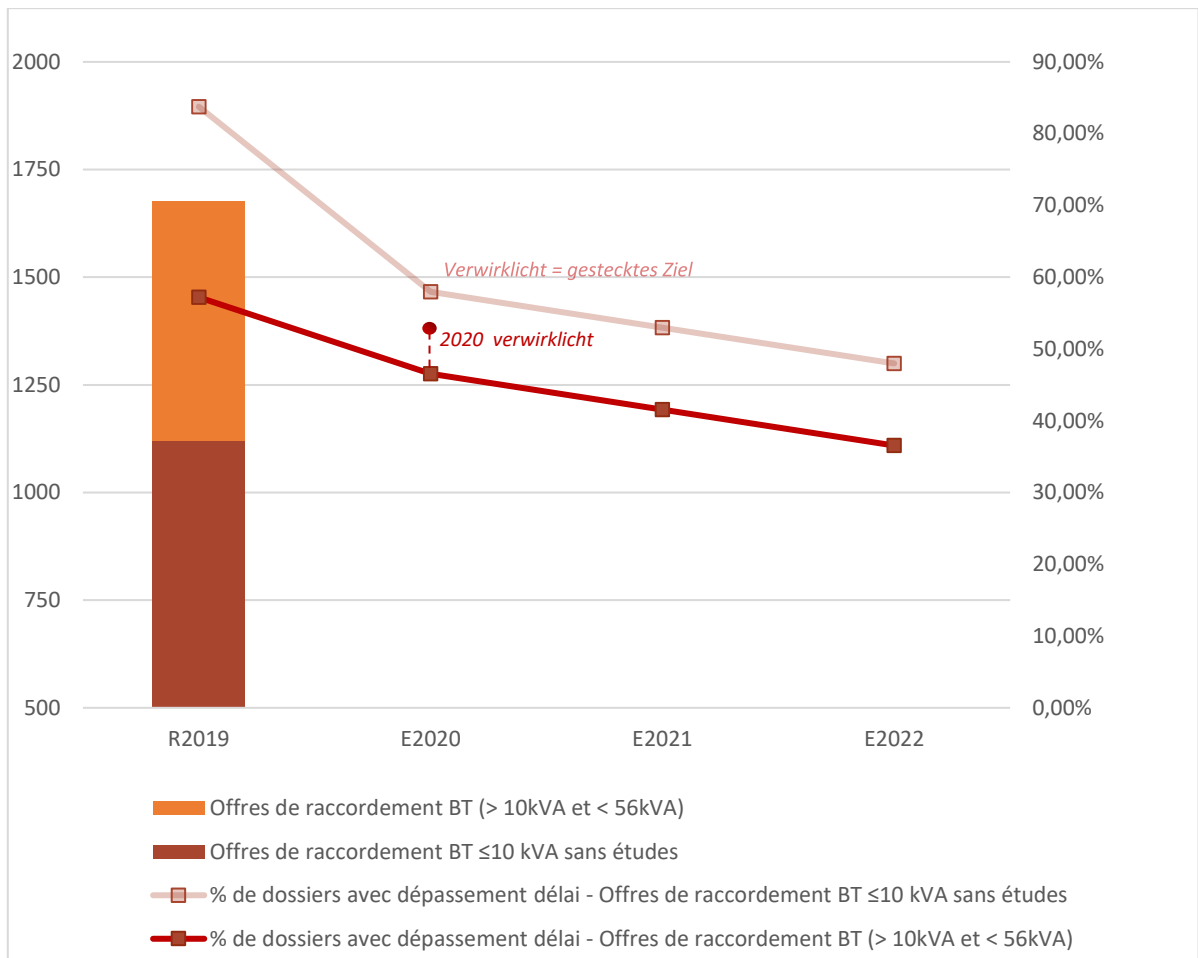


Abbildung 2 - Strom: Angebote für Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 56 kVA.

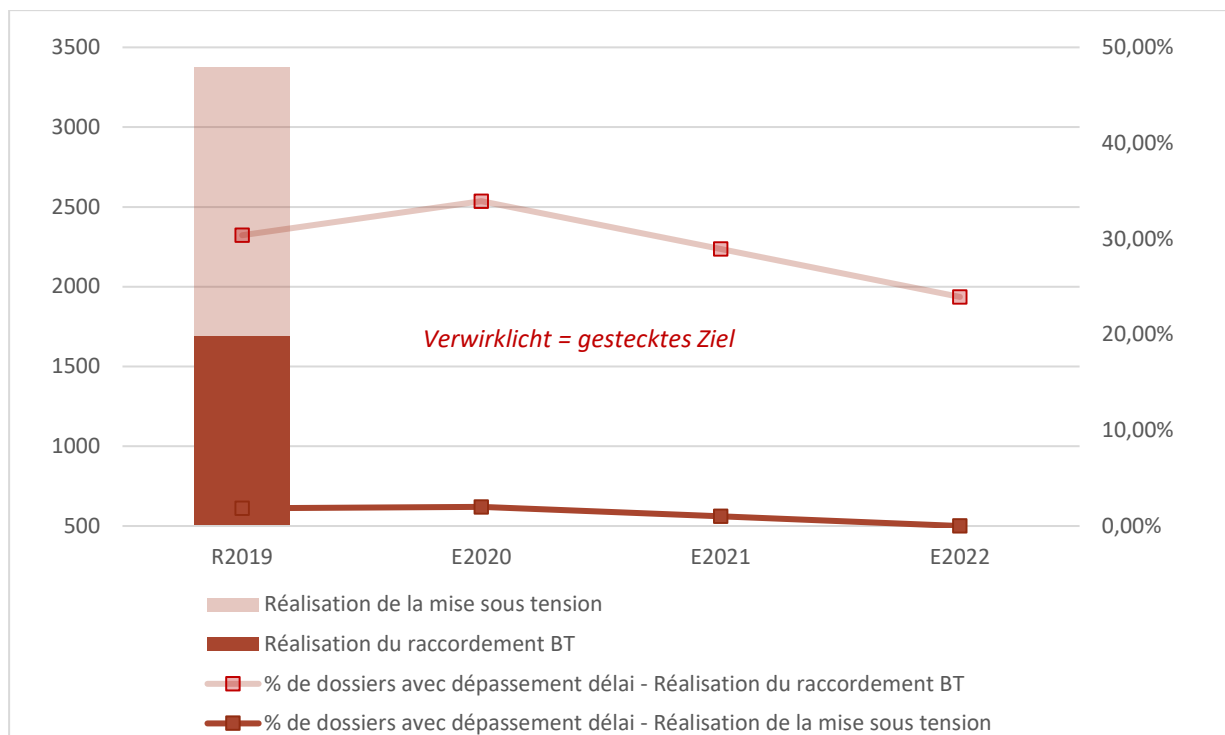


Abbildung 3 - Strom: Angebote für Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 56kVA.

Was unsere Fristen für die Abgabe von Angeboten für Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 10 kVA angeht, zeigen die Indikatoren vom Oktober 2020, dass die Anstrengungen von RESA und die zur Einhaltung der Fristen bereitgestellten Mittel bereits Früchte zu tragen scheinen. Da die Zahlen für 2020 jedoch noch nicht konsolidiert sind, bleiben wir vorsichtig mit unseren Prognosen und halten uns folglich an die Ziele, die wir im Strategieplan 2020-2022 festgelegt haben.

Bei den effektiven Anschlüssen (Abbildung 3) belegen die internen Indikatoren sogar, dass wir mit dem Niveau des Jahres 2019 gleichziehen und somit die für 2022 gesteckten Ziele schneller erreichen könnten.

Was unsere Fristen für die Abgabe von Angeboten für Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 56 kVA angeht, zeigt Abbildung 2, dass sich der Prozentsatz der nicht fristgerecht abgegebenen Angebote⁵ bei etwa 50% einpendelt, also unseren Zielwert überschreitet. Unser Ziel für den

⁵ 20 Werkzeuge bei Anschlüssen ≤ 56kVA

Zeitraum 2020-2022, den Anteil nicht fristgerecht abgegebener Angebote zu senken, halten wir jedoch aufrecht.

- Faktor 3 - die Wartezeiten bei Niederspannungsgasanschlüssen

Auf unserem Tätigkeitsfeld „Strom“ scheint es so, als könnten wir bei den Anschlüssen unsere Ziele für das Jahr 2020 entsprechend unseren Prognosen erreichen, aber die Indikatoren 2020 für das Tätigkeitsfeld „Gas“ (Abbildungen 4 und 5) weisen eine Verschlechterung unserer Leistung im Vergleich zum Jahr 2019 aus.

Mehrere Faktoren sind für dieses Ergebnis verantwortlich (unvollständige Akten, langwierige Anpassung des Verteilernetzes oberhalb der Anschlussstelle, Mangel an Fachkräften, ...). Daher hat RESA bereits Ende 2019 einen umfassenden Plan zur Anwerbung von Netzbetreibern verabschiedet. Weil ein Feldeinsatz immer noch die beste Schule ist, werden die Neuankömmlinge zwei Jahre lang eine Ausbildung durchlaufen, bevor sie autonom vor Ort eingesetzt werden können. Diese Neueinstellungen müssten sich bereits ab Mitte Juni 2021 auf unsere Indikatoren auswirken. Durch regelmäßiges Monitoring und besonderes Augenmerk für diese Akten beabsichtigt RESA, seine Ziele aus dem Strategieplan 2020-2022 zu erreichen.

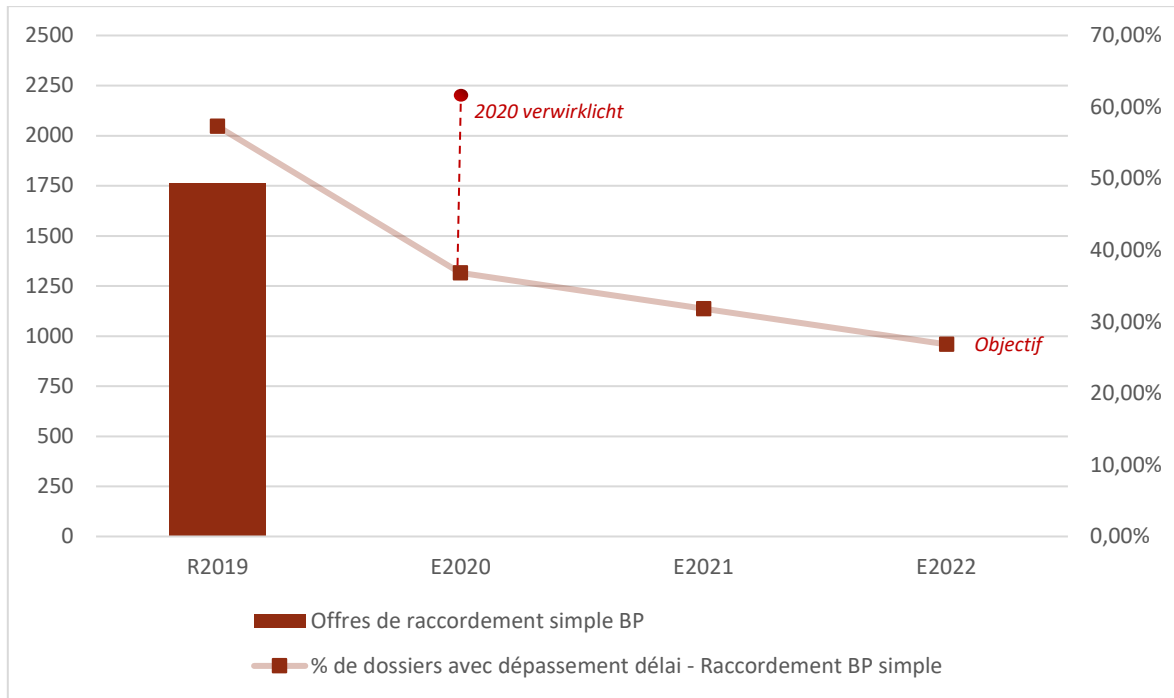


Abbildung 4 - Gas : abgegebene Angebote für Niederspannungsanschlüsse

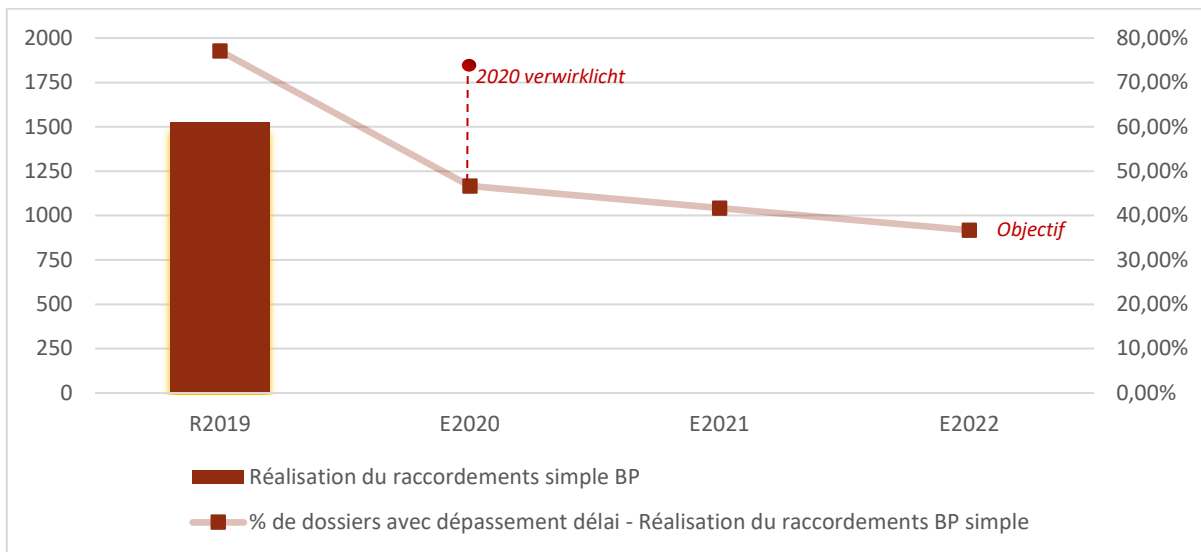


Abbildung 5 - Gas: gelegte Niederspannungsanschlüsse

Zweite Herausforderung: leistungsstarke Verteilernetze

RESA ist ständig bedacht, seine Kunden rundum zufriedenzustellen und seine gesetzlichen Verpflichtungen als VNB zu erfüllen; zu diesem Zweck entwickelt das Unternehmen viele schlüssige und ehrgeizige Projekte im Dienste seiner Kunden.

In unserem Strategieplan 2020-2022 haben wir Ihnen mehrere Projekte vorgestellt, mit denen wir die Verteilernetze des Unternehmens fortwährend verbessern und sämtlichen Kunden, sei es Privatkunden, Industriekunden oder öffentliche Einrichtungen, qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten können. Wir berichten hier über den aktuellen Stand dieses Plans.

Die letztes Jahr mitgeteilten Zahlen gingen größtenteils von einem dreijährigen Mittelwert aus; da das Jahr 2019 bei der Erstellung des Strategieplans 2020-2022 noch nicht abgeschlossen war, lagen die endgültigen Zahlen für 2019 noch nicht vor. Da die Zahlen für 2019 mittlerweile konsolidiert werden konnten, stellen wir sie Ihnen hier vor. Die für 2020 mitgeteilten Zahlen sind eine Schätzung auf der Grundlage der dieses Jahr abgeschlossenen und noch abzuschließenden Projekte.

Die für das Jahr 2020 geschätzten Zahlen sind im Lichte der weltweiten diesjährigen Coronakrise zu lesen. Das von der Regierung für März und April verhängte vollständige Lockdown und der teilweise Neustart der Wirtschaft im Mai 2020 hatten einschneidende Auswirkungen auf das direkt mit der Versorgungssicherheit⁶ verbundene operative RESA-Geschäft, sodass es zu großen Verspätungen bei vielen, ursprünglich im Frühjahr 2020 geplanten Baustellen gekommen ist.

Obschon die gesamte Energiewirtschaft ihren Betrieb im Sommer 2020 wieder voll aufnehmen konnte, sind die Auswirkungen des Lockdowns auch am Ende dieses Jahres noch spürbar, umso mehr als sich die Gesundheitslage im Laufe des Herbstes 2020 noch verschlechtert hat und neue Schwierigkeiten in den Betrieben zu befürchten sind. Daher setzen unsere Einsatzteams und unsere

⁶ Während dieser Monate haben RESA und seine Mitarbeiter weiter sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die für die Sicherheit der Verteilernetze und die Energieversorgung erforderlich waren.

Verwaltungsmitarbeiter alles daran, die Anfang des Jahres entstandenen Verspätungen wettzumachen.

1. Wir sind für unsere Gaskunden da.

Unser Ziel lautet, bis 2027 jährlich 25 km statt derzeit 14 km Gasleitungen zu ersetzen. Diese Erhöhung wird sich bereits 2022 auswirken.

Anzahl Meter erneuerte Gasleitungen	R2019	E2020	E2021	E2022
Ursprünglicher Plan 2020-2022	n/a	14.000	14.000	16.200
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	15.420	13.180	n/a	n/a

Abbildung 6 - Geplante Erneuerung der Gasleitungen

2019 war die Bilanz noch positiv (1420 m über dem langjährigen Durchschnittswert), aber wegen der schleppenden Bautätigkeit in den Monaten März bis Juni 2020 haben wir unser Ziel für 2020, d.h. 14 km Neuverlegungen, nicht erreichen können.

b) “Promogaz“-Kampagne

Erdgas ist die umweltfreundlichste fossile Energie. Mit Unterstützung der CWaPE, unserer regionalen Regulierungsbehörde, setzt RESA ein Projekt zur Erhöhung der Anzahl Gaskunden um, die über das bestehende Leitungsnetz beliefert werden, und strebt so bis 2025 eine Verdoppelung der jährlichen Anzahl Neukunden an.

Anzahl Neuanschlüsse	R2019	E2020	E2021	E2022
Ursprünglicher Plan 2020-2022	n/a	200	400	600
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	406	0	n/a	n/a

Abbildung 7 - Geplante Erneuerung der Gasleitungen

Ursprünglich sollte die Promogaz-Kampagne 2020 im Sommer durchstarten: Geplant waren 200 Neuanschlüsse für 2020.

Die Coronakrise im Frühjahr 2020 hat diese Planung leider über den Haufen geworfen. Weil die Unternehmen aus der Energiewirtschaft gezwungen wurden, ihre Arbeit einzustellen, mussten viele Anschlüsse verschoben werden, was die gesamte Branche unter Druck gesetzt und unweigerlich zu Verzögerungen bei verschiedenen Baustellen geführt hat. Derzeit versuchen unsere Einsatzteams, diese Verspätung aufzuholen.

Weil es keinen Sinn machte, für Gasanschlüsse zu werben, die ohnehin nicht innerhalb vernünftiger Fristen hätten gelegt werden können, hat RESA beschlossen, seine Werbekampagne für Erdgas auf das Frühjahr 2021 zu verschieben.

2. Wir sind für unsere Stromkunden da.

a) Investierungsplan

Zur ständigen Verbesserung der Qualität seiner Dienstleistungen und seiner Lieferqualität investiert RESA seit mehreren Jahren bedeutende Summen in seine Verteilernetze.

Weil wir ständig auf der Suche nach Verbesserungen sind, rechnen wir in einer vorsichtigen Schätzung bei unseren Mittelspannungsnetzen mit einer durchschnittlichen Ausfall mit einer durchschnittlichen Ausfallzeit von 50

Minuten pro Jahr. Für den Zeitraum 2020-2022 hat RESA durchschnittlich 2,2 M €/Jahr an Investitionen zur Verbesserung der Ausfallquote vorgesehen, darunter 29% über Projekte mit dem Hauptziel, unvorhergesehene Abschaltungen zu verringern.

Die Ausfallquote bei den Mittelspannungsnetzen lag 2019 zum Beispiel bei besonders günstigen 37 Minuten und 41 Sekunden, d.s. knapp 60% unseres historischen Mittelwertes. Auch die Schätzungen für das Jahr 2020 unterstreichen unser gutes Leistungsergebnis (Abbildung 8). Die gezielten, bereits 2019 geplanten Investitionen erweisen sich also als sehr nützlich und sehr effizient.

Was die Stromausfälle angeht, halten wir an unserem Ziel von 7,5 Pannen pro Jahr pro tausend Niederspannungskunden fest. Der Index 2019 und die Schätzungen 2020 überschreiten zwar unseren historischen Mittelwert und unser Endziel; dieser Anstieg ist jedoch hauptsächlich auf außerordentlich ungünstige, vom VNB unabhängige Witterungsbedingungen zurückzuführen, die von Jahr zu Jahr zuzunehmen scheinen. Diese Art von Pannen hat nämlich zwischen 2018 und 2019 um mehr als 38% zugenommen (zwischen 2017 und 2018 lag der Anstieg bei über 211%). Umgekehrt sind die durch Netzteilerausfälle (Kleinmaterial, Leitungsschutzschalter, ...) verursachten Niederspannungspannen zwischen 2018 und 2019 um 7% gesunken.

Um diese Ziele zu erreichen, hat RESA unter anderem beschlossen, seinen Plan zur unterirdischen Verlegung seiner Mittelspannungsleitungen zu beschleunigen, um so die Qualität seiner Dienstleistungen in ländlicheren Gegenden signifikant zu verbessern. Dieser Investitionsplan trägt zur Aufrechterhaltung unseres Leistungsniveaus in punkto Verfügbarkeit unsere Verteilernetze bei. Ursprünglich sah dieser Plan für 2020 die unterirdische Verlegung von 36 km Leitungen vor. Wegen des im Frühjahr 2020 angeordneten Baustellenstopps werden wir dieses Ziel leider nicht erreichen können.

	Historischer Durchschnitt	R2019	2020 ursprünglich vorgesehen	E2020⁷	E2021	E2022
Ausfall der Mittelspannungsleitungen	1 h 1 min 51 s	37 min 41 s	50 min	44 min	50 min	50 min
Anzahl Pannen pro 1.000 Niederspannungskunden	8,93	9,75	7,50	9	7,50	7,50
Unterirdisch verlegte Leitungen in Metern	15.000	15.000	36.025	26.000	32.711	25.616
Anteil Freileitungs-Mittelspannungsnetze	14,17%	13,75%	13,52%	13,33%	12,75%	12,18%

Abbildung 8 – Prognosen für den Stromnetzausfall und für die unterirdische Verlegung von MS-Leitungen

Königlicher Erlass vom 4. Dezember 2012

Der Königliche Erlass vom 4. Dezember 2012 über Mindestsicherheitsvorschriften für Elektroanlagen an Arbeitsstätten verpflichtet die VNB dazu, für sämtliche Stromanlagen eine Risikoanalyse durchzuführen. Anpassungen, die bis zum vollständigen Austauschen einer Anlage führen können, sind vorzunehmen, damit jede einzelne Anlage ein akzeptables Risikoniveau erreicht.

Das Projekt wird sich voraussichtlich auf 15 Jahre erstrecken; das Ziel lautet, 2035 das empfohlene Sicherheitsniveau für sämtliche Anlagen des Unternehmens zu erreichen.

Im Strategieplan 2020-2022 war die Anzahl Kabinen angegeben, die in den kommenden Jahren an die geltenden Vorschriften angepasst werden sollten. Wegen des unterschiedlichen Risikoniveaus besagter Kabinen spiegelten diese Zahlen jedoch die bei unseren Verteilerstationen generell erzielte Risikoverringerung nicht optimal wider.

Dank der Risikoanalysen der letzten Jahre sind RESA und seine Teams in der Lage, effizienter vorzugehen, sowohl bei den Kosten der Sicherungsarbeiten als bei der Zuweisung der menschlichen und materiellen Ressourcen, die sie zur Verringerung dieser Risiken einsetzen. Nachfolgende Graphik zeigt, wie sehr die

⁷ Jährliche Schätzung anhand der Ende September 2020 vorliegenden Zahlen

gezielten Arbeiten an besagten Verteilerstationen und an den oberhalb der Verteilernetze installierten Unterstationen das Risiko insgesamt verringert haben.

c) Straßenbeleuchtung – allgemeiner Umstieg auf LED

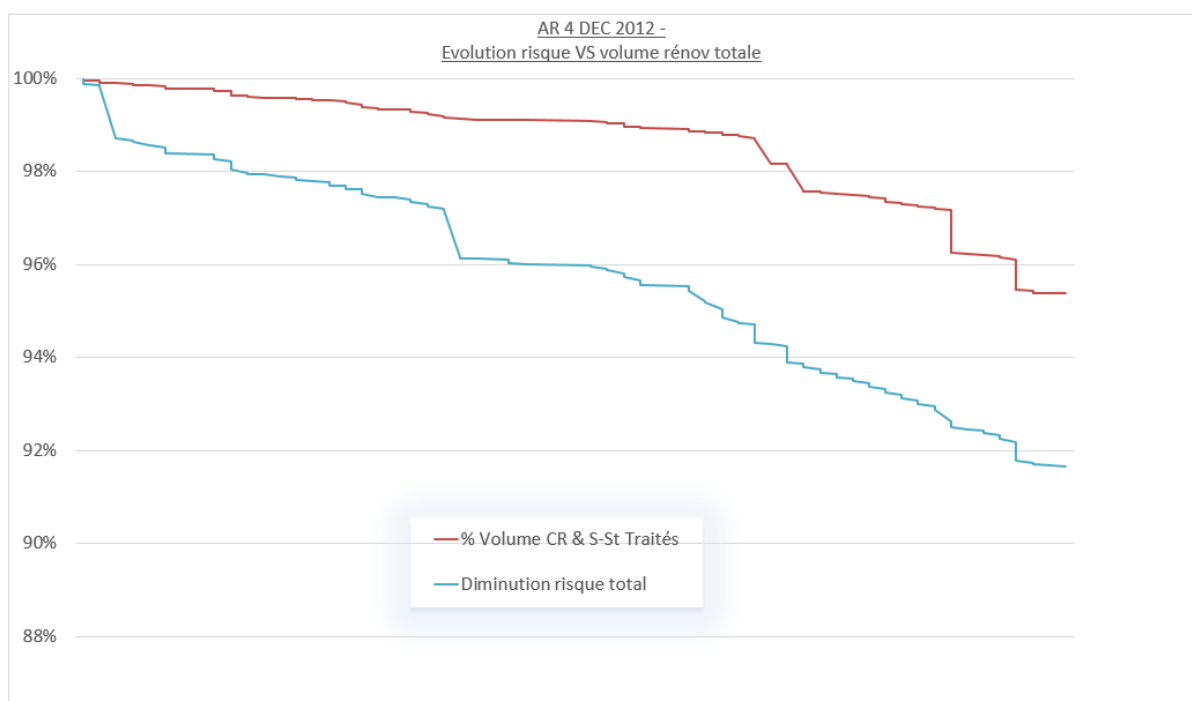
Zur Beschleunigung der Strom- und Wartungseinsparungen schlägt RESA den Teilhabergemeinden vor, sämtliche Straßenbeleuchtungskörper innerhalb von 6 Jahren auf LED umzustellen. Dieser sehr ehrgeizige Schritt ist Teil der klimabedingten Energiewende.

Abbildung – Verringerung des Gesamtrisikos durch die Umbauarbeiten an den Netzkabinen und Unterstationen

Die 2019 und 2020 entstandenen Verzögerungen sind hauptsächlich auf verspätete Lieferungen bei den Leuchtkörpern und auf die Baustellenstopps zwischen März und Juni 2020 zurückzuführen.

Weil das Austauschen der Straßenbeleuchtung für die Gemeindebehörden auch mit Kosten verbunden ist, hängen die mitgeteilten Zahlen auch davon ab, ob die Gemeinden mit den geplanten Arbeiten einverstanden sind.

Zahl der pro Jahr auf LED umgestellten Lichtquellen	R2019	E2020	E2021	E2022
---	-------	-------	-------	-------



Ursprünglicher Plan 2020-2022	5.700	19.200	19.000	19.600
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	4.000	12.000	n/a	n/a

Abbildung 10 - Umstellung auf die LED-Beleuchtung

C. Dritte Herausforderung: Aufstellung als Verteilersystembetreiber

1. Ausarbeitung einer gemeinsamen strategischen Herangehensweise

2020 hat RESA beschlossen, sich mehr denn je als Verteilersystembetreiber (VSB) zu positionieren.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes tritt RESA nicht nur als Netzbetreiber, sondern auch als Marktunterstützer auf. Ein Netzbetreiber hat nämlich zwei Aufgaben: Er sorgt für den Austausch der Daten, die die Marktakteure für ihre Arbeit brauchen – Erstellung der Rechnungen an den Endverbraucher, Gleichgewicht zwischen Entnahme und Zufuhr – und steuert die damit zusammenhängen Markt Vorgänge.

Der Verteilernetzbetreiber (VNB) geht mit dieser Entwicklung mit und modernisiert sich: Er wandelt sich zum Verteiler- und Datensystembetreiber, indem er die Netzvorgaben in die Arbeitsweise der Energiemärkte⁸ integriert.

Zur Erfüllung dieser neuen Aufgabe sind einige Parameter zu berücksichtigen: die Marktentwicklung und die neuen Nutzungen bei Datendienstleistungen, die dafür aufzubauenden Datenaustausch- und Datenbearbeitungsplattformen sowie die Governance und der Wendeplan, die damit verbunden sind.

Bis 2050 sieht das Föderale Planungsbüro eine Verdreifachung des Stromverbrauchs vor, hauptsächlich durch Elektrofahrzeuge und Stromheizungen in den Haushalten. Zu rechnen ist mit einem starken Anstieg der direkten Nutzungsformen (zum Beispiel Elektrofahrzeuge oder Wärmepumpen) und der

⁸ Supply-Markt, Flexibilitätsmarkt, TPDA-Markt und Markt für Energiegemeinschaften

indirekten Nutzungsformen (zum Beispiel Umwandlung von Strom in Wasserstoff). Das Planungsbüro streicht auch heraus, dass die Märkte für Stromspeicherung und flexible Stromversorgung wichtige Hilfen bei der Vereinfachung der Nutzung des künftigen Energiesystems sind; RESA will als zentraler Gestalter dieser von Wallonien, vom Föderalstaat und von Europa gewollten Energiewende mithelfen, eine Antwort auf diese Herausforderungen zu finden.

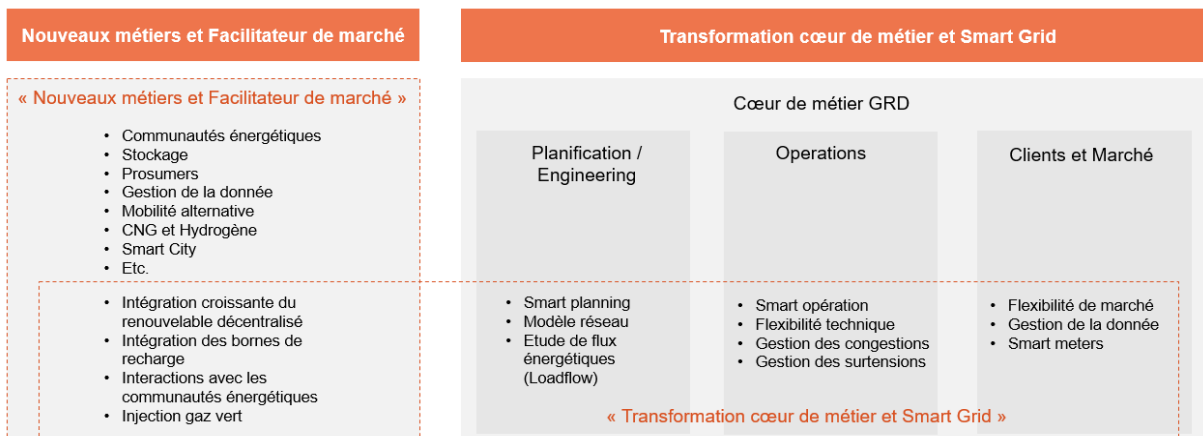
RESA und andere VNB haben sich daher zusammengeschlossen, um eine gemeinsame strategische Herangehensweise hinsichtlich der künftigen Rolle der VNB auszuarbeiten. Diese gemeinsame Vision, mit der der künftige Bedarf beim Datenaustausch frühzeitig erkannt und ein mehrjähriges Ausbauprogramm erstellt werden kann, konnte im auslaufenden Jahr auf viele andere Marktakteure (Stromlieferanten, Strombeförderer, Verantwortliche für das Marktgleichgewicht, flexible Energieversorger, ...) ausgeweitet werden.

In den Jahren 2020 bis 2022 möchten RESA und seine Partner konkret vorankommen, sodass sie Anfang 2023 ein neues Ökosystem für den belgischen Energiemarkt präsentieren können, in dem die VNB eine große Rolle als Verteiler- und Datensystembetreiber spielen.

Im Hinblick auf diese zahlreichen Änderungen und Herausforderungen der Stromlandschaft hat RESA bereits 2019 beschlossen, einen Innovationsstab in sein Organigramm einzubauen.

In den kommenden zwei Jahren wird diese Stabstelle auf der Grundlage ihrer letztes Jahr vorgestellten beiden Arbeitsschwerpunkte und ihres Einsatzplans⁹ die gemeinsame Vision der VNB erarbeiten:

⁹ Ein Schwerpunkt Umbau und Innovation, der sich mit dem Kerngeschäft des VNB und dem Übergang zum intelligenten Verteilernetz befasst. Ein zweiter Schwerpunkt, der sich auf neue Berufsbilder und auf den Begriff Marktbegleiter konzentrieren wird.



Neue Berufsbilder und Marktbegleiter	Umbau des Kerngeschäfts und Smart Grid		
« Neue Berufsbilder und Marktbegleiter »	VNB-Kerngeschäft		
<ul style="list-style-type: none"> • Energiegemeinschaften • Speicherung • Prosumer • Datenbearbeitung • Alternative Mobilität • CNG und Wasserstoff • Smart City • Etc. 	Planung/Engineering	Operatives Geschäft	Kunden und Markt
<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Integration der dezentralen erneuerbaren Energien • Einbindung der Ladestationen • Wechselwirkungen mit den Energiegemeinschaften • Ökogaseinspeisung 	<ul style="list-style-type: none"> • Smart Planning • Netzmodell • Energieflussstudie (Loadflow) 	<ul style="list-style-type: none"> • Smartbetrieb • Technische Flexibilität • Staumanagement • Überspannungsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktflexibilität • Datenbearbeitung • Smarte Berufsbilder

Erster Schwerpunkt :

- 1) Ende 2019 hat RESA unter der Bezeichnung „integCER“ (diese steht für Einbindung der Öko-Energiegemeinschaften) einen Bezuschussungsantrag bei der Wallonischen Region eingereicht. Mehrere Partner, darunter die

Universität Lüttich und das Unternehmen ENGIE, haben dieses Projekt mit ausgearbeitet und verteidigt. Nach eingehender Überprüfung des Projekts hat das dafür zuständige Mecatech-Cluster der wallonischen Region im ersten Quartal 2020 einen günstigen Bescheid erlassen. Der Minister ist dieser Empfehlung gefolgt und hat diesen Zuschuss genehmigt. Derzeit wird letzte Hand an der Vereinbarung zwischen den Partnern gelegt, sodass die in diesem Projekt vorgesehene Forschungsarbeit offiziell beginnen kann.

Hauptziel wird sein zu beweisen, dass eine Energiegemeinschaft und deren Wechselwirkungen mit einem herkömmlichen Stromnetz technisch und wirtschaftlich von Interesse sind (als Standort wurde die Industriezone Hauts-Sarts ausgewählt).

Anzumerken ist, dass dieses Pilotprojekt erst dann industriell genutzt oder andernorts aufgelegt werden kann, wenn die wallonische Regierung ein entsprechendes Dekret samt Ausführungserlassen auf den Weg bringt.

- 2) Im Bereich Smart City hat RESA eine richtige Strategie für intelligente Straßenbeleuchtungen entwickelt. Für den reibungslosen Einstieg in diese neue Technologie hat das Unternehmen eine umfassende interne Studie erstellt, für die es aber auch auf externes Fachwissen zurückgegriffen hat.

Angesichts der Schlussfolgerungen dieser Studie hat RESA beschlossen, künftig seine Straßenbeleuchtungskörper allesamt vorab so bestücken, dass intelligente Sensoren darin eingebaut werden können. Das bedeutet, dass einer Gemeinde, die in diese Technologie investieren möchte, die Umrüstung erleichtert wird, weil der Beleuchtungskörper ja schon für den Einbau der Sensoren (Lichtsensor, Lärmsensor, Luftqualitätssensor ...) vorgesehen ist.

Um zu zeigen, dass diese neuen Technologien vielversprechend sind, wurde beschlossen, in Bassenge einen Pilotstandort einzurichten, an dem im Laufe des Jahres 2020 intelligente Sensoren, eine Lichtballtechnik und ein Flusswassersensor installiert werden. Die gesamte Anlage wird ferngesteuert sein.

- 3) Was die Einspeisung von Biogas oder die Überlegung angeht, möglicherweise andere Arten von Flüssigkeiten in herkömmliche RESA-Leitungen einzuspeisen (z.B. Wasserstoff), wurde beschlossen, dem „Centre de Recherches Métallurgiques“ in Lüttich einen Forschungsauftrag zu erteilen; er soll herausfinden, welche Anpassungen erforderlich sind, damit die bestehenden RESA-Leitungen auch für den Biogas- und Wasserstofftransport genutzt werden können und welche Auswirkungen dabei zu erwarten sind.

- 4) Schließlich ist RESA in die Produktion von Ökostrom für den eigenen Bedarf eingestiegen – eine laut Stromdekret erlaubte Tätigkeit.

Vor diesem Hintergrund hat RESA - allein oder mit Industriepartnern - für die Produktion von circa 12 MWe offiziell Betriebsgenehmigungen beantragt und Grünzertifikate (GZ) reservieren lassen. Diese Anträge (Betriebsgenehmigungen und Zuteilung von GZ) werden zurzeit geprüft. Geplant ist, sie im Laufe des Jahres 2021 umzusetzen.

Zweiter Schwerpunkt:

- 1) Um der künftig zu erwartenden Erhöhung des Stromverbrauchs (Stichwort: Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen) vorzugreifen, die aber

auch auf die nur zwischenzeitliche Verfügbarkeit von Ökostrom (hauptsächlich Photovoltaikanlagen und Windenergie) zurückzuführen ist, hat RESA den Einsatz eines Instruments mit der Bezeichnung „aktives Staumanagement“ geprüft, mit dem die Auswirkungen der Energiewende begrenzt werden können und das mit einem modernen Computerprogramm zur Früherkennung dieser Probleme ausgerüstet ist.

Die Bedarfserfassung hat im ersten und zweiten Halbjahr 2020 stattgefunden, sodass eine vollständige Leistungsbeschreibung erstellt werden konnte, die den IT-Bedarf bei RESA beschreibt. In diesem Zusammenhang wurde ein Auftrag ausgeschrieben, sodass bereits in Kürze aktiv an der Entflechtung dieser Netzstauungen gearbeitet werden kann.

- 2) Was die Marktflexibilität betrifft, hat RESA – genau wie die übrigen belgischen VNB – am Aufbau einer Plattform für die Bearbeitung und den Austausch von Daten mit dem Transportnetzbetreiber ELIA mitgewirkt. Mit dieser Plattform kann ab sofort Industrieunternehmen, die eine flexible Stromversorgung (Ladungsverschiebung, Lastabwurf, Produktionsmittel ...) anbieten können, vorgeschlagen werden, in die flexible Stromversorgung einzusteigen und damit verbundene Handelsprodukte zu vermarkten. Im RESA-Netz beteiligt sich bereits ein Industriekunde aktiv an der strategischen Reserve, die für das belgische Marktgleichgewicht erforderlich ist.

2. Smarte Zähler

a) Dauerhafte statt zeitweilige Partner ...Ein Plus für alle

Weil für jeden Umbau angemessene Instrumente erforderlich sind, müssen für die Umwandlung von RESA in einen Verteilersystem- und Datensystembetreiber unweigerlich intelligente Zähler (Smart meters oder SM) eingesetzt werden: ein für die Marktentwicklung zentraler, absolut unverzichtbarer Schritt.

Das wallonische Dekret vom 19. Juli 2018¹⁰ sieht vor, „dass die Kommunikationsfunktion bei intelligenten Zählern spätestens am 1. Januar 2023 systematisch eingebaut und aktiviert sein muss“; RESA hat jedoch beschlossen, bereits 2020 smarte Zähler in einer Reihe von Segmenten einzusetzen, die Anpassungen vor dem Stichtag des 1. Januar 2023 verlangen (Prosumer, Budgetzähler, Messtechnik).

RESA und ORES, die zusammenarbeiten möchten, haben im Juni 2019 eine Kooperationsvereinbarung mit FLUVIUS für den Ankauf dieser Zähler geschlossen. Der Brüsseler VNB SIBELGA hat sich 2020 diesem Projekt angeschlossen. Die vier größten belgischen VNB haben jedoch beschlossen, die ursprünglich für drei Jahre vorgesehene Partnerschaft (2020-2022) langfristig zu verlängern.

FLUVIUS, ORES, SIBELGA und RESA haben daraufhin im September 2020 eine neue Partnerschaft für den gemeinsamen Ankauf von intelligenten Zählern für den Zeitraum 2022-2039 geschlossen.

Dieses Projekt wird in mehreren Phasen abgewickelt, die erforderlich sind, damit die zeitlichen Vorgaben der drei Regionen für den Einsatz der intelligenten Zähler berücksichtigt werden können. Die Funktionen, über die diese Zähler verfügen, können ebenfalls unterschiedlich sein und/oder sich ändern, abhängig von den

¹⁰ Dekret zur Abänderung des Dekrets vom 12. April 2001 bezüglich der Organisation des regionalen Elektrizitätsmarkts und des Dekrets vom 19. Januar 2017 über die Tarifmethodik, die auf die Betreiber von Strom- und Gasverteilernetzen anwendbar ist, zwecks Einsatzes intelligenter Zähler und der Förderung der Flexibilität.

gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen, die der einzelne VNB zu erfüllen hat.

b) Zählereinbau 2020-2022

Wie oben erwähnt, hat RESA beschlossen, zwischen 2020 und 2022 eine Reihe intelligenter Zähler in bestimmten Segmenten einzubauen, unter anderen bei Prosumerkunden (Kunden mit Photovoltaikpaneelen).

Diese Entscheidung geht zurück auf die Einführung eines Sondertarifs für Prosumerkunden durch die CWaPE ab dem 1. Januar 2020. Die Anwendung dieses neuen Tarifs und die auf dem Energiemarkt erwarteten Entwicklungen haben RESA dazu bewogen, sofort intelligente Zähler einzubauen.

Obwohl die Anwendung dieses Tarifs zwischen dem 1. Januar und dem 30. September 2020 mehrmals auf Beschluss der wallonischen Regierung verschoben wurde, sind die Pläne für den Einbau dieser Zähler nicht abgeändert worden. Seit Januar 2020 ist unser Gemeindezweckverband daher in der Lage, einen intelligenten Zähler bei jedem Prosumerkunden einzubauen, der ein solchen beantragt.

In den letztes Jahr vorgestellten Einsatzplänen, die 2020 die Installation von 4.143 Stromzählern und 581 Gaszählern vorsahen, waren jedoch weder die Entscheidungen der Regierung, das Inkrafttreten des Prosumertarifs zu verschieben, noch die im Frühjahr 2020 entbrannte Coronakrise berücksichtigt.

Auch die Anpassungen der intelligenten FLUVIUS-Gaszähler an die wallonischen Betriebsfunktionen sind in Verzug geraten. Die ersten intelligenten Gaszähler werden somit Anfang 2021 installiert werden.

Nachstehende Zahlen geben die Anzahl intelligenter Zähler an, die zwischen 2020 und 2022 (segmentübergreifend) installiert wurden oder installiert werden sollen und die unter anderem die neuen Parameter berücksichtigen:

Intelligente Zähler	Ursprünglich 2020 vorgesehen	E2020	E2021	E2022
Strom	4.143	1.200	12.945	13.647
Gas	581	-	5.565	5.565

Abbildung 11– Zwischen 2020 und 2022 installierte intelligente Zähler

Die Einführung der intelligenten Zähler gibt uns Gelegenheit, die ausgezeichneten Leistungen der Zähler und der IT-Lösung hervorzuheben, die eine Auslesung der Messdaten von mehr als 90% erlauben.

D. Vierte Herausforderung: eine neue Unternehmenskultur

Von den Herausforderungen, die sich RESA gestellt hat, ist der Aufbau einer neuen Unternehmenskultur zweifellos diejenige, die am wenigstens greifbar und am schwierigsten zu verwirklichen ist.

Eine Unternehmenskultur lässt sich nämlich nicht verordnen: Sie wird mit dem Personal – und für das Personal – aufgebaut. Wir sind davon überzeugt, dass Mitarbeiter, die sich in ihrem Betrieb wohlfühlen, den Kunden besser bedienen können. Zur Umsetzung dieser Strategie in konkrete Schritte wird RESA demnächst auf die Dienste eines „Leiters der Unternehmenskultur“ zurückgreifen können. Dessen Aufgabe wird darin bestehen, die einzelnen Unternehmenssparten bei der Entfaltung der Unternehmenswerte zu unterstützen und das Gespür aller Teams für die Bedeutung der Umsetzung der RESA-Aufgaben zu schärfen.

1. Solide Grundlagen in Form von Vereinbarungen

Ende 2019 sind die RESA-Grundwerte in einer ersten Vereinbarung über die Verabschiedung einer neuen allgemeinen RESA-Regelung festgeschrieben worden. Eine neue Arbeitsregelung und ein neuer Verwaltungs- und Geldstatus wurden erarbeitet. Diese zeichnen sich durch besondere Ausgeglichenheit und Gerechtigkeit für alle Mitarbeiter des Gemeindezweckverbandes aus.

2. Erste Verwirklichungen

Dank dieser Vereinbarung konnte RESA bereits Anfang 2020 mit der Umsetzung verschiedener Personalmanagementaspekte beginnen.

Organigramme und betriebsinterne Mobilität

Im Februar 2020 sind zwei neue Mitarbeiterinnen zum Talentmanagementteam gestoßen, das somit seine vielfältigen Aufgaben gezielter wahrnehmen kann, aber trotzdem ansprechbar bleibt und auf die Bedürfnisse des Unternehmens eingehen kann.

Im Laufe des Jahres 2020 hat RESA letzte Hand an seine Unternehmensstruktur gelegt und die Ausstattung der Stellenpläne nach Funktionen veröffentlicht. Dadurch konnte die betriebsinterne Mobilität insofern aktiviert werden, als mehrere Bewerberaufrufe in Form von „Personalnachrichten“ gestartet und Prüfungen abgehalten wurden. Bis zum 15. Oktober 2020 wurden 44 Nachrichten über 90 freie Stellen veröffentlicht; eingegangen sind 176 interne Bewerbungen. Ein Prüfungsausschuss wurde eingesetzt, und das Auswahl- und Einstellungsverfahren hat begonnen. Im Zuge dieses Vorgangs konnten auch Personen befördert und ernannt werden, die zur Prüfungsreserve gehörten.

Einstellungen und Unternehmensprofil

Parallel zum Ausbau seiner betriebsinternen Mobilitätspolitik hat RESA zur Neubelebung seiner externen Anwerbungspolitik im Internet eine attraktive,

aussagekräftige Karriereseite „jobs.resa.be“ geschaltet. Auch durch seine Teilnahme an verschiedenen Beschäftigungsmessen in der Provinz Lüttich hat RESA der Öffentlichkeit sein neues Image und sein Umbauprojekt vorstellen können.

Aufnahme und Integration

Die neue RESA-Unternehmenskultur drückt sich auch in der Art und Weise aus, wie das Unternehmen neue Talente aufnimmt und integriert. Das Personalmanagement arbeitet an einem Integrationsweg, der verschiedene Etappen umfasst und den neuangekommenen Talenten hilft, die Unternehmensstruktur, ihr Team und ihre Aufgabe innerhalb von RESA optimal zu erfassen. Dabei unterstützt werden sie von einem Paten oder einer Patin, von ihren Vorgesetzten und von der Personalabteilung.

Werdegang und Ausbildung

Bei RESA sind wir fest davon überzeugt, dass besser ausgebildete Arbeitnehmer besser für ihr späteres Berufsleben ausgerüstet sind und so die neuen Herausforderungen des VNB-Berufes leichter meistern können.

Zurzeit wird der Ausbildungsbedarf erfasst und analysiert, damit ein Ausbildungsplan erstellt werden kann.

Bereits 2020 hat RESA damit begonnen, sein Ausbildungsangebot für seine Personalmitglieder breiter zu fächern. So wurde unter anderem über 120 Teamleitern aus den einzelnen Abteilungen des Gemeindezweckverbandes ein Teammanagement-Ausbildungsprogramm angeboten. Die Coronakrise 2020 hat das ursprünglich ausgearbeitete Programm etwas durcheinandergebracht: Mehrere Ausbildungsgänge wurden verschoben, gleichzeitig wurde aber die Notwendigkeit betont, unseren Managern beim Teleteammanagement zur Seite zu stehen.

Unser Ziel bleibt unangetastet: Bis 2022 wollen wir einen Ausbildungsdurchschnitt von drei Tagen pro Jahr und Arbeitnehmer erreichen.

Anpassung der Arbeitsabläufe

Parallel dazu hat sich das Unternehmen schnellstens auf die von der Coronakrise aufgezwungenen Arbeitsmethoden umgestellt.

Geplant war, die Fahrten der Mitarbeiter vor Ort zwischen Wohnort und Arbeitsplatz und die Telearbeit im Laufe des Jahres 2020 zu analysieren; die im Frühjahr entstandene Situation hat zweifellos zur Beschleunigung dieser Prozesse beigetragen.

Die einzelnen Abteilungen haben diese neuen Arbeitseinteilungsformen in Echtzeit testen und deren Vorteile und Grenzen bewerten können. Diese Erfahrungen können in die Gespräche und Überlegungen einfließen, die im Rahmen der im September 2020 ins Leben gerufenen Gewerkschaftsworkshops stattfinden.

E. Unsere Roadmap für vorrangige Projekte: Der Umbau läuft

Die vier Hauptziele, die sich RESA für den Zeitraum 2020-2022 gesetzt hat, sind Teil eines längerfristigen globalen Umbauplans, der dazu führen soll, dass RESA 2025 von seinem gesamten Umfeld als effizientes, reaktionsschnelles, leistungsstarkes und innovatives Unternehmen betrachtet wird, das eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielt.

Dieser Umbauplan, der Teil einer ständigen Optimierungsstrategie ist, konkretisiert sich durch eine Reihe unterschiedlicher Projekte mit einem gemeinsamen Nenner: Sie müssen unbedingt auf vorrangige strategische Ziele

ausgerichtet sein und einen oder mehrere Umbauschwerpunkte wie Leistung, Vertrauen (der Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter) und Innovation beherzigen, und zwar unter Wahrung der RESA-Werte: Kundennähe, Gerechtigkeit,



PERFORMANCE



CONFIANCE



INNOVATION

Verantwortung und Zuverlässigkeit.

Unsere Roadmap mit den vorrangigen RESA-Projekten ist ein echter Fahrplan, mit dem unser Gemeindezweckverband die Umbauziele erreichen wird, die er sich gesteckt hat.

Die Roadmap ist ein Werkzeug, das alle für den RESA-Umbau als erforderlich betrachteten Bedürfnisse auflistet. Einige von ihnen haben unsere Mitarbeiter bei den 2019 organisierten Bedarfserforschungs- und Rahmenworkshops geäußert, andere gehen auf Forderungen der Regulierungsbehörde und des Gesetzgebers zurück. Diese Roadmap enthält also künftige und bereits laufende Projekte: von der einfachen Anfangsidee bis zum abgeschlossenen Projekt.

III. Ausreichende Mittel für unsere Ambitionen

A. Finanzierungsquellen

1. Tarife und Erlaubtes Einkommen

a) Erlaubtes Einkommen 2019-2023

Der RESA-Strategieplan 2020-2022 fällt in den von der wallonischen Energieregulierungsbehörde (CWAPE) für die Jahre 2019 bis 2023 eingeführten mehrjährigen Regulierungszeitraum, und zwar nach einer vierjährigen „Übergangszeit“ nach Übertragung der Tarifkompetenz vom Föderalstaat auf die Regionen im Juli 2014.

Die Regulierungsbehörde hat die Methodik 2019-2023 am 17. Juli 2017 veröffentlicht.¹¹ Diese fußt auf einem stärker ergebnisorientierten „Revenue Cap“-Ansatz und verpflichtet den VNB zu einer jährlichen Verringerung seiner kontrollierbaren Unkosten um 1,5% (Faktor X), was den regulatorischen Druck auf das operative Geschäft des VNB erhöht. Sie führt auch einen Evolutionsfaktor (Faktor Q) ein, der an die Servicequalität gekoppelt ist. Dieser Faktor liegt bei 0 für den Zeitraum 2019-2023, aber ab dem anschließenden Regulierungszeitraum wird sein Wert unmittelbar an die Einhaltung von Qualitätsindikatoren gekoppelt sein, die bereits jetzt von den VNB eingeführt werden müssen.

Diese neue Methodik unterteilt auch den Preisbildungsprozess in zwei Phasen: Festlegung des erlaubten Einkommens, das der jährlichen Preiskalkulation für jedes Jahr des Regulierungszeitraums entspricht, und Umrechnung dieses Erlaubten Einkommens in Strom- und Gasverteilerpreise.

Das Erlaubte Einkommen (EE) entspricht dem Jahresumsatz, den der VNB mit seinem Strom- und Gasverteilernetz erzielen darf.

Die CWaPE hat das Erlaubte Einkommen von RESA ein erstes Mal am 29. Mai 2018 genehmigt. Wie im Strategieplan angekündigt, hat RESA jedoch im Mai 2020 auf der Grundlage von Artikel 54 der Preisberechnungsmethode 2019-2023¹² aus zwei Gründen eine Anpassung dieses Erlaubten Einkommens beantragt: wegen der Kosten aus dem Synergieverlust nach der Loslösung vom NETHYS-Konzern¹³ und der Modalitäten für die Einführung der intelligenten Zähler in Wallonien.

¹¹ Am 9. Oktober 2018 hat die Regulierungsbehörde Änderungen vorgenommen (hauptsächlich eine Verschiebung des Grundsatzes der 11. Spitze), die jedoch frühere Entscheidungen über das erlaubte Einkommen nicht berühren.

¹² Dieser Artikel sieht unter anderem vor, dass das ex ante für ein oder mehrere Jahre des Regulierungszeitraums im Haushaltsplan festgelegte erlaubte Einkommen und die sich daraus ergebenden Tarife auf Antrag des Netzbetreibers bei außergewöhnlichen Umständen, die im Laufe des Regulierungszeitraums unabhängig vom Willen des Verteilernetzbetreibers auftreten, angepasst werden können, insofern sie die Finanzsituation des Verteilernetzbetreibers nachhaltig und signifikant belasten (die Schwelle liegt bei 2% des erlaubten Jahreseinkommens).

¹³ Unmittelbare Folge der Veröffentlichung des Dekrets vom 11. Mai 2018 zur Abänderung des Dekrets vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Strommarkts und des Dekrets vom 19. Dezember 2002 über die Organisation des regionalen Gasmarkts.

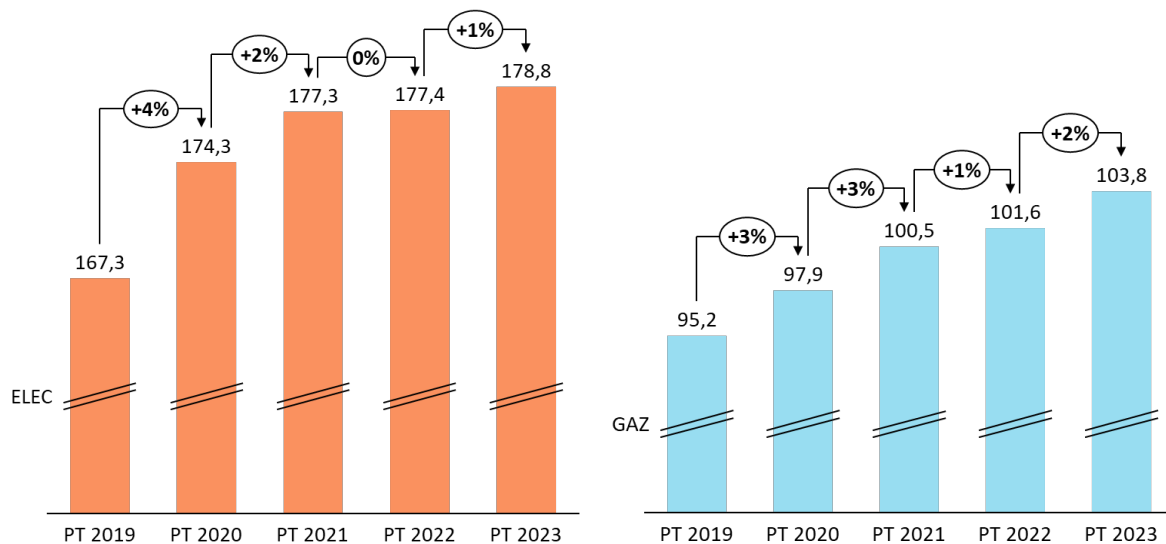
Die CWaPE und RESA haben beschlossen, den zweiten Punkt über einen späteren Anpassungsantrag zu regeln, aber die Entscheidung über den ersten Punkt hat die CWaPE am 16. Oktober 2020 getroffen.

Nach der fünfjährigen Preisberechnungsmethode belaufen sich die Beträge an „Erlaubten Einkommen“ für RESA nun – in Millionen Euro – auf

Genehmigte EE	2019 ¹⁴	2020	2021	2022	2023
Strom	167,3	174,3	177,3	177,4	178,8
Gas	95,2	97,9	100,5	101,6	103,8
INSGESAMT	262,5	272,2	277,8	278,9	282,6

Insgesamt also auf 1.374 Millionen Euro nach 5 Jahren.

Die Entwicklung im Jahresvergleich zeigt nachstehende Graphik:



b) Preise 2020-2023

Auf der Grundlage dieses von der CWaPE neugenehmigten Erlaubten Einkommens wird RESA – bevor die ersten Rechnungen für 2021 auszustellen sind – die Genehmigung zur Anpassung seiner für den Zeitraum 2019-2023

¹⁴ Unverändert im Vergleich zum ursprünglichen EE.

korrigierten Strom- und Gasverteilerpreise erhalten. Das Jahr 2020 wird mit der Bildung eines Regulierungssaldos abgeschlossen, der in den Jahren danach zurückgeholt werden kann; die RESA-Preise für 2021 wurden jedoch bereits angepasst und gelten ab dem 1. Januar des betreffenden Jahres.

Anzumerken ist, dass die Anpassung des Erlaubten Einkommens nicht die einzige Anpassung der Preistabelle 2021 sein wird. Ein Teil der Regulierungssaldi der Jahre 2016, 2017 oder gar 2019 muss darin eingerechnet werden.

Was die Preise der VNB angeht, weisen wir Sie auf eine bedeutende, 2020 eingetretene Änderung hin, nämlich auf die von der wallonischen Regierung beschlossene Verschiebung der Prosumertarifanwendung.

Zur Erinnerung: Es handelt sich hier nicht um einen Einspeisetarif, sondern um eine Abschöpfung zur Bepreisung der kWh-Mengen, die der Prosumer effektiv aus dem Netz entnommen hat, die aber infolge des Kompensierungsprinzips derzeit nicht gemessen werden.

Für diesen Tarif sind in den ersten neun Monaten des Jahres keine Rechnungen ausgestellt worden, aber durch den Regierungsbeschluss und die daraus entstandenen Gesetzestexte ist für die Jahre 2020 bis 2023 zu Gunsten der Prosumer eine Ausgleichsregelung für diesen Tarif eingeführt worden.

Auf die Halter von Produktionseinheiten, die weniger als 10kVA Strom erzeugen, wird der Prosumertarif angewandt, dessen Betrag sie ihrem Lieferanten begleichen müssen¹⁵. Als Ausgleich für diese Zahlung (Vollausgleich 2020 und 2021, dann Teilausgleich 2022 und 2023) erhalten Sie anschließend eine Prämie von ihrem VNB. Der VNB hat einen Vorgang zur Erfassung der Bankkonten gestartet, und die betroffenen Kunden sind per E-Mail benachrichtigt worden.

Für RESA entsteht die Pflicht, dem Endkunden den Betrag zu erstatten – eine Erstattung, die einer Erstattung für Rechnung Dritter gleicht, da die Wallonische Region letztendlich die Endkosten dieser Maßnahme über die bereitgestellten regionalen Haushaltsmittel tragen wird.

¹⁵ der ihn nach dem Grundsatz der «Preiskaskade» an RESA weiterleitet.

In fine hat dieser Mechanismus keine Auswirkungen auf RESAs Einkünfte; die negativen Auswirkungen auf den Kapitalfluss des Unternehmens konnten dank eines Vorschusses der Wallonischen Region ebenfalls begrenzt werden.

Der Gewinnausfall durch die ersten neun, nicht in Rechnung gestellten Monate hat das Unternehmen vorfinanzieren müssen; das Dekret sieht jedoch eine Erstattung dieser Summe durch die Wallonische Region vor. Diese Erstattung müsste vor Jahresende erfolgen.

2. Darlehen

RESA hat bedeutend weniger Schulden als führende Unternehmen dieser Branche. Bei Anlaufen dieses Strategieplans liefen hauptsächlich zwei Arten von Darlehen:

- eine 2016 aufgenommene Obligationenanleihe im Gesamtwert von 500 Millionen Euro, von der 300 Millionen Euro 2026, 140 Millionen Euro 2031 und 60 Millionen Euro 2036 fällig werden;
- Bankdarlehen, die aus der Fusion durch Übernahme des Sektors 1 von INTERMOSANE stammen. Die letzte Tranche dieses Darlehens wird 2029 zurückgezahlt.

Die Ratingagentur Moody's bewertet RESA seit dem 1. Juli 2016 mit A2 (stabile Aussichten), sowohl die Begeberqualität des Unternehmens als die Bedingungen der aufgelegten Obligationenanleihe. Diese Bewertung entspricht derjenigen der Wallonischen Region und übertrifft die der meisten Akteuren aus der Branche (z.B.: FLUVIUS – A3).

Jedes Jahr bewertet die Ratingagentur die Note neu im Oktober. Für 2020 hofft RESA, seine ausgezeichnete Bewertung beizubehalten; dies wäre ein gutes Zeichen für RESAs künftige Kreditkosten und gleichzeitig das Ergebnis der vorsichtigen Ausgaben- und Dividendenausschüttungspolitik.

B. Ergebnisrechnungen und Haushalte¹⁶¹⁷

1. Ergebnisrechnungen

a) VNB Strom

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise ¹⁸	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	156,9	158,9	159,5	168,6	175,4	181,9
Ebitda	75,0	84,3	76,7	70,9	75,2	77,7
Nettoergebnis	28,0	31,9	28,2	24,9	25,7	27,2

b) VNB Gas

a)

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	89,9	97,1	91,6	98,1	100,7	103,4
Ebitda	56,1	67,0	58,5	55,9	57,7	59,6
Nettoergebnis	23,6	26,8	23,8	23,4	24,3	25,3

Die von den Strom- und Gasverteilernetzbetreibern vorgelegten Einkünfte bestehen aus dem Erlaubten Einkommen, wie es im Kapitel über die Preisgestaltung beschrieben wird.

Das EBITDA und das 2017, 2018 und 2019 erzielte Ergebnis sind außerordentlich hoch und ergeben sich aus Gewinnen auf beherrschbare Kosten, die mit einer

¹⁶ Alle Beträge in Millionen Euro

¹⁷ PTA: Anhand heute bekannter Parameter angepasster Preisvorschlag

¹⁸ Analytische Sichtweise = Wertung der Ergebnisrechnung mit Ausnahme der Investitionen (eigene Kapitalbildung ohne Auswirkung auf das Nettoergebnis und auf das EBITDA)

zeitweiligen Verschiebung von Neueinstellungen und bestimmten Projekten zusammenhängen.

Der Nettoergebnis der Geschäftsjahre 2020 bis 2022 besteht aus der angemessenen Gewinnspanne (AGS), wie sie in der Preisberechnungsmethode vorgesehen ist. Nach der Anpassung unseres Erlaubten Einkommens durch die Regulierungsbehörde ist die angemessene Gewinnspanne geändert worden.

c) RESA insgesamt

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	248,7	258,1	252,8	268,5	278,0	287,1
Operative Kosten (OPEX)	-118,8	- 111,9	-118,3	-140,6	-145,4	-150,1
Ebitda	129,9	146,2	134,8	127,9	132,6	136,9
Abschreibungen	-44,2	-46,4	-51,3	-52,0	-56,2	-57,5
Wertminderngen	-0,9	-10,2	-2,6	-3,1	-2,7	-2,7
Ebit	84,8	89,6	80,8	72,8	73,7	76,7
Finanzergebnis	-8,8	-8,0	-7,8	-7,7	-7,7	-7,7
Außerordentliches Ergebnis						
Steuerergebnis	-25,1	-24,3	-21,4	-15,8	-16,3	-17,0
Nettoergebnis	50,9	57,3	51,5	49,3	49,7	52,1

Die RESA-Ergebnisrechnung setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der Strom- und Gas-VNB und den Ergebnissen der nichtregulierten Geschäftstätigkeiten (Straßenbeleuchtung, Propangas, etc.).

In dieser Aktualisierung des Strategieplans 2020-2022 bleibt das regulierte Nettoergebnis im Laufe der Zeit stabil. Damit können wir die Investitionen der VNB finanzieren und den öffentlich-rechtlichen Aktionären eine Dividende ausschütten.

Die Einkünfte in diesen Finanzprojektionen berücksichtigen die vom Regulierer akzeptierte Anpassung des Erlaubten Einkommens, mit der die Kosten der Verselbstständigung teilweise aufgefangen werden sollen. Die in diesen Projektionen ausgewiesenen Kosten umfassen sämtliche Kosten, die mit RESAs Verselbstständigung zusammenhängen, sowie einen Teil der Kosten aus der Anpassung des Programms zur Einführung der intelligenten Zähler.

2. Bilanz

	Ist- Zustand	Ist- Zustand	Ist- Zustand	Prognose	PTA	PTA
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
I. Gründungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Immaterielle Vermögenswerte	19,2	20,6	19,0	19,0	19,0	19,0
III. Sachanlagen	1.307,1	1.328,0	1.356,7	1.381,5	1.445,6	1.496,4
IV. Finanzanlagen	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
V. Mehr als einjährige Forderungen	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
VI. Lagerbestände und laufende Bestellungen	14,4	13,6	16,1	15,6	15,6	15,6
VII. Forderungen bis zu einem Jahr	83,0	77,2	107,8	104,8	102,1	99,4

IX. Verfügbare Mittel	36,7	23,4	31,5	15,4	10,9	15,4
X. Rechnungsabgrenzungsposten	23,3	22,3	26,6	45,7	53,2	47,7
AKTIVA	1.483,7	1.486,1	1.558,9	1.583,2	1.647,5	1.694,6
I. Kapital	657,9	657,9	657,9	657,9	657,9	657,9
IV. Reserven	8,3	12,0	110,4	140,9	171,8	205,0
V. Übertragener Gewinn	33,3	68,9	3,2	3,2	3,2	3,2
VI. Kapitalzuschüsse	2,8	3,8	3,9	5,2	6,6	7,9
VII. Rückstellungen für Risiken und Lasten	7,9	10,4	10,4	9,3	9,3	9,3
VIII. Langfristige Verbindlichkeiten	545,0	552,7	545,6	538,5	570,6	583,1
IX. Kurzfristige Verbindlichkeiten	182,7	168,1	216,8	217,5	217,5	217,5
X. Rechnungsabgrenzungsposten	45,8	12,5	10,7	10,7	10,7	10,7
PASSIVA	1.483,7	1.486,1	1.558,9	1.583,2	1.647,5	1.694,7

Wichtige Eckdaten im Vergleich zum Strategieplan 2020-2022:

- Die Sachanlagen stellen den Wert der Strom- und Gasverteilernetze (*Regulated Asset Base, RAB*) dar. Sie ändern sich mit den jährlichen Investitionen und den Abschreibungen, wobei der RAB-Nettowert im Laufe der Zeit steigt.

- Die langfristigen Verbindlichkeiten steigen im Vergleich zur ursprünglichen Prognose, weil der in Rechnung gestellte Umsatz - hauptsächlich infolge der Verschiebung des Prosumertarifs und der Covid-19-Pandemie – zurückgegangen ist. Diese rückläufige Fakturierung wird durch den Regulierungssaldo kompensiert, der ab 2022 gutgeschrieben wird.
- Die Eigenmittel (781,5 MEUR zu Beginn des Zeitraums 2020-2022) verändern sich, je nachdem welcher Prozentsatz des Geschäftsergebnisses zur Finanzierung der Investitionen der VNB in die Reserve eingestellt wird.
- Die Rückzahlungen der Darlehensjahrestranchen und die Finanzierungen für den Erwerb neuer Gebäude wirken sich langfristig auf die Verbindlichkeiten aus.

3. Vereinfachte Cashflow-Tabelle

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	PTA	PTA	PTA
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Funds From Operation (FFO) ¹⁹	95,0	106,8	105,3	101,30	105,82	109,61
Investierungen	- 67,9	- 80,1	-77,3	- 76,8	- 120,2	- 108,4
Neue Darlehen					39,0	18,0
Rückzahlung von Darlehen	- 8,0	- 7,9	- 7,3	- 7,1	- 6,9	- 5,5

¹⁹ FFO = Funds From Operations: Nettoergebnis + Abschreibungen und Wertminderungen – Gewinn aus Veräußerung von Aktiva

Dividenden vorangegangenen Jahres ²⁰	des	- 26,6	- 30,6	- 18,8	- 18,8	- 18,8	- 18,8
Bruttoverschiebung Cashflow ²¹	beim	- 7,4	- 11,7	1,9	-1,4	-1,1	-5,1

Seit dem Geschäftsjahr 2018 betreibt RESA eine vorsichtige Verteilerpolitik, die eine Verschlechterung des Cashflows und somit die Aufnahme von Darlehen verhindert hat. Wenn RESA Darlehen aufnehmen müsste, um eine höhere Dividende auszuschütten, hätte dies unmittelbar Auswirkungen auf seine Quoten und ipso facto auf seine Notierung, seine Handlungsfähigkeit und seine Verschuldungskosten. Langfristige Darlehen hat RESA ausschließlich zur Finanzierung von Investitionen wie dem Kauf neuer Gebäude aufgenommen.

Für den Zeitraum 2019-2022 müsste der von RESA vorgesehene Cashflow für die Ausschüttung einer vorsichtigen, konstanten und vorhersehbaren Dividende reichen. Mit dieser Dividende wäre ENODIA auch in der Lage, den Gemeinden und der Provinz Lüttich, die am Sektor 1 und 5 von ENODIA beteiligt sind, die gleiche Gesamtdividende auszuschütten wie in den letzten Jahren, berücksichtigt man die Gebühr auf Stromlieferungen für die Straßenbeleuchtung (~ 17 Millionen Euro jährlich), die nun direkt von den Gemeinden vereinnahmt und nicht mehr als Teil der ENODIA-Dividende ausgeschüttet wird.

4. Investierungsprognosen

Eine vorsichtige Dividendenpolitik geht auch einher mit einer entschlossenen Investitionspolitik.

²⁰ Die Dividende für das Jahr N wird den Aktionären im Jahr N +1 ausgeschüttet, nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die ordentliche Hauptversammlung.

²¹ Mit Ausnahme der Schwankungen des Bedarfs an Umlaufvermögen und der Zuschüsse. Berücksichtigt also zum Beispiel nicht die Auswirkungen von „Prosumer“ und « Covid 19 » während des Geschäftsjahres 2020, die über die Regulierungssaldi zurückgeholt werden.

Wegen der anstehenden Einführung eines Q-Tariffaktors muss RESA besonders darauf achten, so viel zu investieren, dass es die Qualität seiner Dienstleistung ständig verbessern und dadurch Tarifbußgelder vermeiden kann.

Die im Vergleich zum ursprünglichen Strategieplan rückläufigen, 2020 vorgesehenen Investitionen (Gas und Strom) sind eine Folge der Covid 19-Pandemie, die die Wirtschaft ausgebremst hat.

a) *Strom-VNB*

	Prognosen	PTA	PTA
	2020	2021	2022
Bruttoinvestierungen	57,7	86,9	81,2
Drittinvestierungen	-15,6	-16,2	-16,5
Nettoinvestierungen	42,1	70,7	64,7
Bruttoinvestierungen -Aufschlüsselung	2020	2021	2022
Stromkabinen	3,2	6,2	6,4
Kabel	4,5	2,4	2,5
Kommunikationsfähige Zähler	1,4	5,3	6,8
Anschlüsse	17,9	16,8	17,4
Fahrten	2,7	2,3	2,4
Gebäude	2,8	1,5	1,5
Stromleitungen	1,9	2,1	2,2
Siedlungsprojekte	1,9	2,3	2,4
Projekte des Anpassungsplans	12,8	12,8	13,7
Träger	1,7	27,5	13,6
IT	5,4	4,9	9,4
Industriegebiete	0,4	2,6	2,6
Sonstige	1,1	0,2	0,3

Bruttoinvestierungen	57,7	86,9	81,2
-----------------------------	-------------	-------------	-------------

Zwischen 2020 und 2022 wird RESA insgesamt 177,5 Millionen Euro in die Strom-VNB investieren: 218,7 MEUR brutto, abzüglich 48,7 MEUR Drittinvestierungen (hauptsächlich Kundenbeteiligungen bei Anschlüssen). Diese Projektion stellt eine Erhöhung um 7,5 Millionen Euro im Vergleich zum ursprünglichen Strategieplan dar. Diese Erhöhung erklärt sich durch zusätzliche Investitionen in Projekte des Anpassungsplans und durch IT-Investierungen, unter anderem als Folge der Einführung kommunikationsfähiger Zähler.

Die 2021 und 2022 im Vergleich zu 2020 festgestellten Erhöhungen beziehen sich auf die Projekte bezüglich der kommunikationsfähigen Zähler und auf das ATRIAS-Projekt sowie auf den Kauf neuer Gebäude für den RESA-Gesellschaftssitz.

b) Gas VNB

	Prognosen	PTA	PTA
	2020	2021	2022
Bruttoinvestierungen	35,8	50,6	44,9
Drittinvestierungen	-1,1	-1,1	-1,2
Nettoinvestierungen	34,7	49,5	43,7
Bruttoinvestierungen - Aufschlüsselung			
Kabinen	1,7	1,6	1,5
Kommunikationsfähige Zähler	-	4,9	4
Anschlüsse	10,2	10,2	10,8
Fahrten	2,7	2,8	2,8
Netzerweiterungen	8,4	4,7	4,7

Siedlungsprojekte	1,4	0,5	0,5
Erneuerung	7,8	10,1	11
Träger	0,7	13,6	6,5
IT	2,4	0,9	1,7
Industriegebiete	0,4	1,1	1,2
Sonstige	0,1	0,2	0,2
Bruttoinvestierungen	35,8	50,6	44,9

Die für den Zeitraum 2020-2022 vorgesehenen Investitionen in die Gas-VNB belaufen sich insgesamt auf 137,6 MEUR brutto, abzüglich 3,4 MEUR Drittinvestierungen (hauptsächlich Zahlungen bei Nichtstandard-Gasanschlüssen). In der Aktualisierung der Projektionen betragen die für den Zeitraum 2020-2022 vorgesehenen Investitionen in die Gas-VNB insgesamt 131,3 Millionen Euro. Hauptgrund für diese Verringerung um 2,9 Millionen Euro sind Verzögerungen bei der Einführung der kommunikationsfähigen Zähler.

Wie im Stromgeschäft dienen die Erhöhungen für 2021 und 2022 hauptsächlich dem Kauf von Gebäuden für den neuen RESA-Gesellschaftssitz.

C. Dividendenaussichten

Im Laufe der Geschäftsjahre 2020 bis 2022 sieht RESA vor, ENODIA (Hauptaktionär zu 99,95%) sowie der Provinz Lüttich und den Teilhabergemeinden dieselbe Dividende wie für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 auszuschütten; alle übrigen Parameter bleiben unverändert.

Hier die jährlich vorgesehenen und/oder gezahlten Beträge:

	Ist-Zustand 2020²²	Prognose 2021	Prognose 2022
Dividende	18.800.000	18.800.000	18.800.000
ENODIA	18.791.601	18.791.601	18.791.601
Provinz Lüttich	4.263	4.263	4.263
Gemeinden	4.136	4.136	4.136

RESA schüttet jährlich eine Dividende aus, die sich am Gewinn aus dem Geschäftsjahr und an dem erwirtschafteten Cashflow orientiert. Seit dem Geschäftsjahr 2018 betreibt RESA eine vorsichtige Verteilerpolitik, die eine Verschlechterung des Cashflows und somit die Aufnahme von Darlehen verhindert hat. Wenn RESA Darlehen aufnehmen müsste, um eine höhere Dividende auszuschütten, hätte dies unmittelbar Auswirkungen auf seine Quoten und ipso facto auf seine Notierung (Notierung A2 durch die Ratingagentur Moody's), seine Handlungsfähigkeit und seine Verschuldungskosten. Im Übrigen wird die Kapitalrendite im Rahmen der Covenants der Obligationenanleihe auf einen bestimmten Prozentsatz des Gewinns aus dem Geschäftsjahr begrenzt.

Wie in dem von der Hauptversammlung im Dezember 2019 verabschiedeten Strategieplan 2020-2022 dargelegt wird, müsste der von RESA vorgesehene Cashflow für die Ausschüttung einer vorsichtigen, konstanten und vorhersehbaren Dividende reichen. Mit dieser Dividende wäre ENODIA auch in der Lage, den Gemeinden und der Provinz Lüttich, die am Sektor 1 und 5 von ENODIA beteiligt sind, die gleiche Gesamtdividende auszuschütten wie in den letzten Jahren, berücksichtigt man die Gebühr auf Stromlieferungen für die Straßenbeleuchtung, die nun direkt von den Gemeinden vereinnahmt und nicht mehr als Teil der ENODIA-Dividende ausgeschüttet wird.

²² Par rapport aux prévisions du plan stratégique, ENODIA a repris une partie des actions détenues par un associé communal, ce qui implique une augmentation du dividende revenant à ENODIA à hauteur de 75 euros.

Außerdem führt die RESA-Geschäftstätigkeit zur unmittelbaren Zahlung von Straßenbeleuchtungsgebühren (Gas und Strom) an die Gemeinden. Zusätzlich zur Dividende, die über ENODIA an die Teilhabergemeinden fließt, erhalten diese also jedes Jahr unmittelbar von RESA insgesamt 17 Millionen Euro an Straßenbeleuchtungsgebühren für Strom- und Gaslampen.

RESA zahlt der Provinz und den Gemeinden folglich um die 36 Millionen Euro an Dividende und Straßenbeleuchtungsgebühren.

IV. RESA, ein weltoffenes Unternehmen

Als Hauptbetreiber von Strom- und Gasverteilernetzen in der Provinz Lüttich trägt RESA aktiv zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Provinz bei, indem es Bürgern, öffentlichen Behörden und Unternehmen hohe Dienstleistungsqualität bietet. Diese Verbindung zu Lüttich hat für RESA einen hohen Stellenwert, aber das Unternehmen hat auch die Welt im Blick und ist auch immer auf der Suche nach Kontakten und Partnern verschiedenster Art.

RESA ist zum Beispiel Mitglied bei INTER-REGIES: einer Dachorganisation, die die Zusammenarbeit zwischen den rein wallonischen Verteilernetzbetreibern in den Bereichen koordiniert, in denen die Kooperation am besten funktioniert und die regionales, föderales und europabezogenes Fachwissen erfordern.

Synergien werden auch mit den drei übrigen großen VNB des Landes: FLUVIUS, ORES und SIBELGA entwickelt, unter anderem beim Projekt zum Kauf und zur Installation kommunikationsfähiger Zähler in Wallonien in den Jahren 2020 bis 2039.

Neue Partnerschaften mit ORES sind auch in Vorbereitung, und zwar im Rahmen des Kooperationsabkommens, das beide Unternehmen im September 2018 unterzeichnet haben.

Ferner werden bilaterale Kooperationen mit ORES und SIBELGA derzeit geprüft. Bei dieser Zusammenarbeit geht es vorrangig um IT, Unternehmensarchitektur, Marktausrichtung etc.

Mit FLUXYS, dem Betreiber des Erdgasverteilernetzes, setzt RESA seine Zusammenarbeit am Erdgasprojekt in Sankt Vith fort, über das ein Betrieb und – zu einem späteren Zeitpunkt – die Stadt Sankt Vith mit Erdgas beliefert werden sollen, wobei RESA jedoch nicht die Kosten für den Anschluss der Stadt an das Transport- und Verteilernetz tragen müsste.

Dieses Jahr hat RESA auch enge Kontakte zum Unternehmen John Cockerill geknüpft, mit dem möglicherweise ein Pilotprojekt zum Anlegen eines Wasserstoffnetzes aufgelegt werden könnte.

Schließlich erweitert RESA seinen Horizont, indem es sich mit Akteuren aus anderen Bereichen als der Energiewirtschaft austauscht. Mit der CILE, der „Compagnie Intercommunale Liégeoise des Eaux“, wird überlegt, welche Synergien zwischen beiden Unternehmen möglich sind, unter anderem bei intelligenten Zählern, bei der Datenbearbeitung und bei der Einrichtung einer gemeinsamen Bürgeranlaufstelle für die Lütticher Gemeindezweckverbände.

* * *